



KALLENDRESSER

65 / 7. APRIL 2018 / 1. FC KÖLN – 1. FSV MAINZ 05 ** KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT

HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist, aber sollten wir heute nicht gegen den direkten Konkurrenten Mainz punkten, dürfte der Abstieg besiegelt sein. Beim Aufstieg 2008 und bei der Europa-League-Qualifikation letztes Jahr haben wir gute Erfahrungen mit Endspielen gegen die 05er gemacht. Heute muss es nun zum dritten Mal klappen! Der eine oder andere würde an dieser Stelle wohl gerne was zum Fahnenklau beim Hoffenheim-Spiel lesen. Allerdings müssen die Ereignisse zunächst einmal aufgearbeitet werden, sodass wir hier nicht viele Worte über das Thema verlieren werden. »Sulang e Dröpsche vum Kölsche Bloot noch e Kinderhätzje kloppe lös, weed et wigger jon...«

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – PILLENDREHER

Nach zwei vermeidbaren Niederlagen gegen Stuttgart und Bremen kündigte sich die Werkself als nächster Gast in Müngersdorf an. Auch wenn die Teams aus Hamburg, Mainz und Wolfsburg ihren Punktevorsprung nicht ausbauen konnten, rechneten nur die Wenigsten mit drei Punkten gegen den formstarken Rivalen. In Anbetracht des möglicherweise letzten Derbys für mindestens eine Saison erwartete man Besucher von der anderen Rheinseite und verbrachte daher die Vorabende geschlossen und gemütlich in der Kneipe. Die Stippvisite blieb jedoch aus und eine knapp dreistellige Anzahl Kölner aus verschiedensten Kreisen sagte mal kurz »Hallo« in Leverkusen. Die Besuchten legten dabei aber keinen Wert auf eine persönliche Begrüßung und machten sich schnellstmöglich aus dem Staub. Im weiteren Verlauf des Abends und am Derbymorgen blieb es ruhig, sodass beide Seiten ihren Fokus auf den Auftritt im Stadion legen konnten. Während die Südkurve von optischen Aktionen aus bekannten Gründen weiterhin absieht, präparierten die im Oberrang befindlichen Gäste fleißig pyrotechnische Artikel. Dies brachte auch die Polizei auf den Plan und nur dem kölschen Superbullen Volker »die Nase« Lange ist es Medienberichten nach zu verdanken, dass es zu keinem flammenden Inferno und einer unausweichlichen Spielabsage kam. Wenigstens einer der an die Kinder denkt!

Immerhin legte unsere Elf auf dem Rasen los wie die Feuerwehr und konnte mit Unterstützung von Leno schon nach neun Minuten in Führung gehen. Die Mannschaft war bissig, gewann unglaublich viele Zweikämpfe im Mittelfeld und störte immer wieder die gegnerische Mannschaft beim Spielaufbau. Dabei provozierte sie eine rote Karte gegen Alario und einen Ballverlust nach dem anderen. Nur nach vorne fehlte mal wieder der letzte Punch, sodass es bis zur Halbzeit bei der knappen Führung blieb. Leider übertrug sich die Stimmung nicht wirklich auf die Ränge, außer den üblichen Verdächtigen in der Süd konnten die restlichen Besucher nicht wirklich oft animiert werden. Da auch der Gästeblock bis auf zwei, drei Ausnahmen nur durch eine Handvoll Blinker und Fackeln auffiel, fällt es schwer von ordentlicher Derbystimmung zu sprechen. Spielerisch kamen die Gäste trotz Unterzahl besser aus der Kabine und konnten die Abwehr des FC mehrmals in Verlegenheit bringen. Da die Chancen jedoch nicht genutzt werden konnten, blieb es bei der knappen Führung, ehe Zoller nach einem katastrophalen Rückpass auf 2:0 erhöhte. Der Rest der Spielzeit wurde souverän heruntergespielt, sodass endlich mal die Patzer der Konkurrenten ausgenutzt wurden. Nach dem Spiel wurde die Mannschaft verdienstvollerweise gefeiert, mit zwei Derbysiegen in der Rückrunde hat wohl niemand gerechnet. Zwar fehlte die Euphorie wie nach dem Heimsieg über die Gladbacher, genießen kann man den Moment trotzdem und auch für den Kampf um den Klassenerhalt gibt es wieder einen Funken Hoffnung.

RÜCKBLICK 18,99 € HOFFENHEIM – 1. FC KÖLN

Beide Derbys in allen Belangen gewonnen und eine ordentliche Aufholjagd, die doch wieder den Traum vom Klassenerhalt zum Leben brachte. Die Rückrunde verlief eigentlich besser, als man nach der katastrophalen Hinrunde hoffen konnte. So ging man auch das Spiel bei SAP mit einer gewissen Vorfreude an. Es war ein buntes Intro geplant, um den Gästeblock vor diesem wichtigen Spiel zu pushen, mit einem Sieg oder einem Punkt hätte man Mainz und Wolfsburg zusätzlich unter Druck setzen können und abends sollte nach der Rückkehr eine Party mit Liveacts und DJs aus unserer Gruppe stattfinden. Stattdessen wurde es ein ganz schwarzer Tag. Während des Rauchintros nutzten im Nebenblock lauernernde Gladbacher die unübersichtliche Szenerie und zogen einer der wichtigsten Kölner Zaunfahnen. Es dauerte relativ lange bis überhaupt klar war was passierte, zumal von den Angreifern ein Fakebanner eingesetzt wurde und man zunächst dachte, alles wäre noch in Kölner Hand. Auch deshalb konnte wohl nicht ausreichend reagiert werden. Der Block wurde nach der Aktion verlassen und erst im Laufe des Spiels wurde klar, dass es nicht nur - wie erst angenommen - ein Vorfall mit Ordnern oder Bullen war, die beim Rauchintro übermotiviert eingreifen wollten. Die Stimmung war im Nachgang mehr als gedrückt nach diesem harten Schlag gegen unsere Fanszene. Ein Angriff der Bauern gegen eine Kölner Gruppe ist ein Angriff auf uns alle. Wie es weitergeht, wird man sehen, aber eins ist klar: »Sulang e Dröpsche vum Kölsche Bloot noch e Kinderhätzje kloppe lös, weed et wigger jon.«

Passend dazu ging die desolote Mannschaft völlig baden. Nach 0:1-Pausenrückstand fiel das Team in der zweiten Hälfte auseinander. Am Ende hieß es 0:6 und der Schwung vom Derbysieg ist schon wieder Geschichte.

Nicht mit im Kraichgau waren zwei unserer SVler. Sie waren auf Einladung aus Paris zusammen mit WH-Mitgliedern im Neuner nach Bordeaux aufgebrochen. Dort fand das französische Ligapokalfinale zwischen Paris Saint-Germain und AS Monaco statt. Nach jahrelanger Abstinenz waren zahlreiche Ultras der Virage Auteuil 1991 mal wieder im Stadion, um für das einst aus ihren Reihen entwickelte Motto »Ici, c'est Paris! (dt. Dies ist Paris)« einzutreten. Der Slogan wird seit Monaten von PSG verwendet, obwohl er 2008 von Ultras vorsorglich als Marke geschützt wurde, um Missbrauch vorzubeugen. Gemeinsam mit den Parisern Freunden der Virage Auteuil schaffte es die Kölner Abordnung ins Stadion, um für diese Sache einzutreten. Auf dem Rasen entschieden Cavani und Co. das Spiel mit 3:0 für sich. Bereits im Vorfeld kam es zu Zusammenstößen mit den rechtsgerichteten PSG-Fans vom KOB (Kop of Boulogne), bei denen sich die VA 1991 und Köln trotz Unterzahl erfolgreich zur Wehr setzten.

DAS CPA IN FLORENZ

Bei unseren Freundschaftsbesuchen in Florenz bei den Ultimi Rimasti Lebowski ist das Centro Popolare Autogestito Firenze Sud (CPA Fi-Sud) seit jeher ein Anlaufpunkt. Die Geschichte des CPA beginnt im Februar 1989, als ein ehemaliger Kindergarten nach jahrelangem Leerstand von mehreren Aktivisten besetzt wurde. Schon seit 1986 war man auf der Suche nach einem passenden Objekt, um einen selbstverwalteten Ort für soziale Aktivitäten, Konzerte, Kino und eine Volksküche einzurichten. Ein übergeordnetes Ziel war dabei der Kampf gegen das damals in der Region aufgetretene Heroinproblem. Am 25.2.1989 eröffnete das CPA schließlich in der Via Villamagna. Nachdem die Stadtverwaltung das Gebäude im August des gleichen Jahres einem Verein zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung zusprach, fand das CPA schließlich in einer nahe gelegenen Schule seinen heutigen Standort. Damit blieb man seinen Grundsätzen treu: der Nutzung verlassener Gebäude und dem Kampf gegen soziale Isolation und Spekulation. Wenig später wurde auch ein Statut verfasst, indem es unter anderem heißt: »Das CPA ist weder eine Partei, noch eine Vereinigung, noch eine Gaststätte. Das CPA ist ein selbstverwalteter Raum, der sich gegen die Regeln des Marktes und des Profits stellen will, die verlangen, dass die Menschen nur die Rolle von Konsumenten haben. Das CPA wird von Menschen gemacht, die sich entscheiden wollen, wie sie ihre Zeit verbringen, ausgehend von ihren eigenen Interessen und ihren eigenen Erfahrungen.« Auch unsere Freunde der URL sind teilweise im CPA aktiv und so mussten wir mit Bedauern erfahren, dass es Bestrebungen des florentinischen Stadtrates gibt das Zentrum zu schließen. Die Berlusconi-Partei Forza Italia ist dabei die führende Kraft und begründet dies mit einer Veranstaltung, bei der die ehemalige Terroristin Barbara Balzerani zu Gast war. Über die Person Balzerani kann man mit Sicherheit streiten, dennoch unterstützen wir unsere Freunde von den URL und das CPA im Kampf um den Erhalt des selbstverwalteten Zentrums und senden solidarische Grüße!

CPA DI QUI ALL'ETERNITÀ!



COLONIACS im April 2018

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras